



GEMEINDEZENTRUM IN DIEPKLOOF SOLL ENSTEHEN

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Diepkloof (Südafrika) im Großraum Johannesburg wächst und benötigt dringend eigene Räumlichkeiten für Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen. Ein Konzept für den Kirchbau liegt bereits vor. Das Diasporawerk unterstützt das Vorhaben – gerne auch mit Ihrer Spende über einen Zahlschein!

Die Gemeinde trat im Jahr 2018 der Freien Evangelisch-Lutherischen Synode in Südafrika (FELSISA) bei. Gemeinde und Synode, zu der sie gehört und die SELK mit ihren Schwesternkirchen im Internationalen Lutherischen Rat, sind

auf die Heilige Schrift und das Bekenntnis der lutherischen Reformation gegründet. Sonntäglich finden um 10.00 Uhr Gottesdienste statt, einmal im Monat ein zusätzlicher Gottesdienst um 12.00 Uhr. Die Leitung der Gemeinde liegt in den Händen

von Rev. Mintesinot Birru Hanfato und Pastor Kurt Schnackenberg sowie einem neunköpfigen Kirchenvorstand.

Ihre gegenwärtige Lage ist gekennzeichnet durch zahlenmäßiges Wachstum und dem Mangel an eigenen kirchlichen Räumlichkeiten. Um Gottesdienste, Unterricht, Sonntagsschule, Frauenverein, Chorproben, Gemeindeversammlungen, Begegnungen und Einladungen angemessen gestalten zu können, benötigt die Gemeinde dringend ein eigenes Gebäude. Dies soll neben den genannten Aufgaben auch missionarischen Bemühungen dienen.

Zu diesem Zweck müssen Baumaßnahmen - Landkauf, Baupläne, Bauarbeiten - durchgeführt werden. Gedacht ist an ein eingeschossiges Gebäude von ca. 1.500 m²

mit einem Gottesdienstraum für etwa 300 Personen, eine Begegnungsfläche mit Küche und Sitzmöglichkeiten, Räume für Sonntagsschule, Unterricht, etc., Büros für Pastor, Kirchenvorstand und Ehrenamtliche. Im Kirchraum sollen Altar, Taufstein und Kanzel stehen, außerdem ein Audio-Video-System installiert werden; auch ein Parkplatz ist in Planung. Die Gesamtdauer der Maßnahmen wird auf ein Jahr geschätzt.

Die Gesamtkosten werden derzeit auf 5.000.000 ZAR (fünf Millionen Südafrikanische Rand, etwa 250.000 €) geschätzt. Die Gemeinde strebt an, aus eigenen Mitteln etwa 20 Prozent der Gesamtsumme, dazu 10 Prozent durch Eigenleistung aufzubringen, und weitere 10 Prozent durch Spenden aus der FELSiSA einzuwerben. Weitere Mittel sind dringend erforder-





lich. Das Diasporawerk gibt 2.000 Euro – weitere Spenden über den beiliegenden Zahlschein helfen bei der Realisierung des Bauprojekts.

Nach Auskunft des Vakanzpastors, Rev. Mintesinot Birru Hanfato, der zugleich Dozent am Lutherischen Theologischen Seminar in Tshwane, Pretoria ist, hofft die

Gemeinde auf tatkräftige Unterstützung durch das Diasporawerk in der SELK – Gotteskasten - e.V. Für Pastor Hanfato ist vom 23. Mai bis 21. Juni 2026 ein Deutschlandaufenthalt durch die Lutherische Kirchenmission geplant.

Werner Klän